

REPORTING BEREICHS- UND ZWECKGEWIDMETE SPENDEN

AMNESTY INTERNATIONAL KRISENFONDS

ÜBERBLICK

2024 war von zahlreichen Menschenrechtskrisen weltweit gekennzeichnet. In der Ukraine sterben weiterhin Zivilist*innen, darunter auch Kinder, aufgrund von Angriffen des russischen Militärs und viele weitere Menschenleben sind in Gefahr. Im Iran sind Verschwindenlassen, Folter und andere Misshandlungen weit verbreitet und werden systematisch angewendet, ohne geahndet zu werden. Die Todesstrafe dient als Mittel der politischen Unterdrückung und trifft zunehmend Angehörige ethnischer Minderheiten. Nach dem „Woman Life Freedom“ Aufstand unterdrücken die Behörden das Recht auf freie Meinungsäußerung und friedliche Versammlung weiter und gehen verstärkt gegen Frauen und Mädchen vor, die sich dem Verschleiерungsgesetz widersetzen. Auch LGBTQIA+ Personen und Angehörige ethnischer und religiöser Minderheiten sind Diskriminierung und Gewalt ausgesetzt.

In dieser Situation sind die Menschenrechte und deren Verteidigung als unser aller Kompass von größter Bedeutung. Daher fokussiert Amnesty International in diesem Zusammenhang auf die folgenden Bereiche:

Stärkung des Weltrechtsprinzips in Österreich

Österreich leistet mit humanitärer Hilfe einen wichtigen Beitrag in diesen Krisen, doch es gibt noch viel mehr zu tun. Um den Betroffenen Gerechtigkeit zu verschaffen, müssen die Verantwortlichen für ihre Verbrechen zur Rechenschaft gezogen werden. Das Weltrechtsprinzip, das in Österreich als Grundlage für die Strafverfolgung internationaler Verbrechen dient, die in anderen Staaten begangen wurden, ist bereits rechtlich verankert.

© Olga Ivashchenko /
Amnesty International

Es wird jedoch häufig nicht angewendet, da oft keine ausreichende Verbindung zu österreichischen Interessen festgestellt wird. Diese Lücke muss geschlossen werden.

Darüber hinaus muss Österreich den Internationalen Strafgerichtshof stärker unterstützen – sowohl finanziell als auch durch effektive Zusammenarbeit und politische Unterstützung. Nur so kann der Gerichtshof seiner wichtigen Aufgabe gerecht werden, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Kriegsverbrechen und Völkermord zu verfolgen und zur Rechenschaft zu ziehen.



© Olga Ivashchenko / Amnesty International

...gerade Kinder unvorstellbar unter diesem grausamen Krieg leiden und wir alle gemeinsam dafür Sorge tragen müssen, dass das Leid und die Traumatisierungen so gut wie irgendwie möglich abgefedert und gemildert werden. Dafür setzt sich Amnesty International ein.

Sie ermöglichen unsere Arbeit in Krisensituationen! Vielen Dank!

Mittelherkunft

	EUR
Spenden für den Krisenfonds	15.504,00
Zuführung aus allgemeinen Spendenmitteln	13.715,23
GESAMT	29.219,23

Mittelverwendung*

Informationsarbeit/Berichterstattung	
Presse & Social Media	27.774,12
Advocacy & Monitoring	1.445,11
GESAMT	29.219,23

* beinhaltet jeweils Personalkosten & Sachkosten, Kosten für Fundraising sind nicht enthalten

WO IHRE SPENDE HILFT

1. **Russischer Einmarsch in die Ukraine**
2. **Wie Amnesty Kriegsverbrechen aufdeckt**
3. **Antikriegsaktivist Aleksei Gorinov verurteilt**



AUSBLICK

Jedes Jahr sind Millionen von Menschen weltweit von bewaffneten Konflikten – Kriegen – betroffen. Unabhängig von den Ursachen oder beteiligten Parteien sind die Folgen oft verheerend: der Verlust von unzähligen zivilen Leben, massenhafte Vertreibungen sowie schwerwiegende Verletzungen der Menschenrechte und des humanitären Völkerrechts.

Amnesty International dokumentiert diese Verstöße und kämpft gegen jede Form von Völkerrechtsverletzungen in Konflikten, unabhängig davon, wer die Täter*innen sind oder wo der Missbrauch stattfindet.

Besonders gefährdet sind Risikogruppen wie ältere Menschen, Kinder und Menschen mit Behinderungen, deren Leid verstärkt wird. Amnesty setzt sich zudem für die Forderungen der Überlebenden nach Gerechtigkeit und Rechenschaftspflicht ein – sowohl bei nationalen Behörden als auch bei internationalen Institutionen wie den Vereinten Nationen und dem Internationalen Strafgerichtshof. Die Finanzierung der speziellen Einsätze und Aktivitäten soll auch weiterhin möglich sein und abgesichert werden.

Dank unserer **zahlreichen Unterstützer*innen** können diese Arbeitsbereiche weiterhin sichergestellt werden:

Unsere Expert*innen untersuchen Verstöße gegen das Völkerrecht während bewaffneter Konflikte direkt vor Ort und aus der Ferne. Sie führen Interviews mit Zeug*innen und Überlebenden, analysieren Beweise und arbeiten mit lokalen

Organisationen sowie staatlichen Stellen zusammen. Die Arbeit von Expert*innen vor Ort und an den Grenzen ist dabei entscheidend, um die Situation von Menschen auf der Flucht zu dokumentieren und Menschenrechtsvergehen aufzudecken.

Modernste Technologien helfen uns dabei: Amnesty International identifiziert Waffen und Munition, analysiert Satellitenbilder und überprüft digitale Beweise wie Videos und Fotos, die von Betroffenen und Zeug*innen geteilt werden.

All diese Informationen bilden die Grundlage unserer weltweiten Kampagnen- und Advocacy-Arbeit. So fordern wir Gerechtigkeit, Schutz für die Zivilbevölkerung und ein Ende der Gewalt – wie aktuell mit unserer globalen Kampagne „Stoppt den **Genozid in Gaza!**“

DANKE FÜR IHRE WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG!

